

Straße, in Volksversammlungen und parlamentarischen Kämpfen abspielte und trotz der stürmischen Beweglichkeit eine gewisse Einförmigkeit und Gleichartigkeit herrschte, schien dem Universalhistoriker die Aufgabe gestellt, in den Wogen des hinbrausenden Völkerstromes die treibenden Gedanken und Tendenzen zu begreifen, die Ziele zu erforschen, denen der Volksinstinkt zustrebte, die späteren Errungenschaften in ihrem Werden zu errathen. — Was die Urtheile über einzelne Persönlichkeiten betrifft, so möchte jetzt nach mehr als dreißig Jahren bei objektiverer Betrachtung vielleicht die eine oder andere in einem etwas verschiedenen Lichte erscheinen. Dennoch hat es der Verfasser vorgezogen, auch in diesem Punkte die alten Eindrücke und Ansichten festzuhalten, sei es auch nur, um jeden Schein einer Sinnesänderung nach der Zeitströmung zu vermeiden. Sie sind der Ausdruck der öffentlichen Meinung jener Tage. Und wenn auch mancher damals hochgefeierte Name in der Folge erbleichte oder von dunkeln Schatten überzogen ward, so muß man bedenken, daß in bewegten Zeiten Keiner sich ausschließlich selbst angehört, daß er von der Umgebung und von der Atmosphäre, in der er sich bewegt, gehoben und getragen wird, und daß in solchen Lagen und Verhältnissen der Spruch des Dichters sich bewährt: Es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken. Unsere Darstellung wird beweisen, daß wir allenthalben nach dem Grundsatz zu handeln suchten: Niemand zu lieb und Niemand zu leid.“

Diese Bemerkung hat auch für die nachfolgenden Abschnitte ihre Gültigkeit. Stets hat der Verfasser gesucht, wie ein gewissenhafter Steuermann über die sturmbewegten Fluthen zu segeln, den Blick unverrückt auf die leuchtenden Sterne, auf die idealen Güter der Menschheit gerichtet; sich selbst treu bleiben ist ein sicherer Stab in den verschlungenen Gängen des Lebens.

Und so schließen wir denn mit den Worten, womit wir vor zwei Jahren die Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts angekündigt und die wir bei der Ausarbeitung stets im Auge behalten haben: „Es liegt in der Natur des Menschen, die Vergangenheit in einem verklärten Lichte zu schauen, über die eigenen